



Diözese	
Editorial	3
Vorstandspunkt	4
Nürnberg/Fürth	
Nix Besonderes – gemeinsam stark – Kinderstufenaktion	5-6
Pfadfinder-Diözesantag	7-9
Obermain	
Pfadfinder gestalten Georgs-Gottesdienst	10-11
Spirituelles – Mein Freund, der Baum	12-13
Ausschreibungen	
Einladung zum Baustein 3 b Erste Hilfe	14
Modul Ausbildung	15
Pfadfinderfreunde	
Singkreis umgezogen	16-17
Pressemitteilung	
Der MUT.MACH.TEE ist da	18
Europas Demokratie schützen – Chancen für junge Menschen	19
Mehr Zeit für außerschulische Bildung!	20
4000 Pfadfinder rocken Pfingsten	21
Kurz und Bündig	
Schwarzes Brett	22
Termine	23

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen, bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:
Texte: Als Fließtext (ggf. mit Formatierungen) in einem Textverarbeitungsprogramm geschrieben. Bilder und z.B. Veranstaltungslogos immer als extra Dateien. Bildunterschriften als Dateiname der Bilddatei oder im Textdokument mit aufgelistet. Word-Dokumente mit eingebetteten Bildern oder fertige PDFs als Layoutvorlage bitte nur zusätzlich zu Text und Bildern in einzelnen Dateien.
Formate: .TXT, .DOC, .DOCX, .ODT, .RTF
Fotos: Optimal sind Bilder mit einer Auflösung von mindestens 300dpi – bezogen auf das zu druckende Format. Bitte bearbeitet die Bilder aber nur so viel wie unbedingt nötig. Das Vekleinern, drehen, zurechtschneiden etc. übernehmen wir.
Formate: .JPG, .PNG, .TIF, RAW-Formate nur nach Absprache
Grafiken: Logos, Veranstaltungsanzeigen und andere Grafiken idealerweise als Vektorgrafiken – wenn Text enthalten ist, muss dieser beim Speichern entweder in Kurven umgewandelt oder die Schriften in die Datei eingebettet werden. Wenn eine Grafik nur als Rastergrafik vorhanden ist, bitte auch hier auf eine hohe Auflösung (größer 300 dpi) achten.
Formate Vektorgrafiken: .EPS, .AI, .CDR Formate Rastergrafiken: .JPG, .PNG, .TIF, .GIF
Fertig layoutete Ausschreibungen bitte als Druck-PDF mit eingebetteten Schriften.
Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de.

Editorial:

Jetzt ist Sommer!

Egal, ob man schwitzt oder friert:

Sommer ist, was in deinem Kopf passiert.

Es ist Sommer!

Ich hab das klar gemacht:

Sommer ist, wenn man trotzdem lacht.

Text und Musik: Daniel "Dän" Dickopf

Arrangement: Edzard Hüneke



Liebe Leserinnen und Leser der papiere,

vielleicht kennt ihr ja dieses Lied der Wise Guys.

Tatsächlich, es ist Sommer und dieses Jahr haben wir schon einige Male geschwitzt. Das ist genau das, was wir uns für unsere Sommerlager wünschen. Gutes Wetter, gute Laune, lachende Kinder. Wenn uns die Sonne blendet, zwicken wir die Augen zusammen und ein Grinsen schleicht sich auf unser Gesicht. Das geht automatisch.

Ob die Wetterlage für die nächsten Wochen so bleibt, wissen wir nicht. Aber wir geben euch gerne mit auf den Weg: „Sommer ist, was in deinem Kopf passiert.“

Also, wenn die liebe Sonne mal nicht scheint: einfach die Augen zusammenkneifen, das Grinsen kommt von allein.

Wir wünschen euch fröhliche Sommerferien, schöne Sommerlager und viel Erholung.

Und nicht vergessen: Es ist Sommer

Barbi



Julia Heß und Daniel Götz

65 und kein bisschen leise



Es gibt sicherlich Jubiläen, die noch größer gefeiert werden, wie zum Beispiel ein 50. oder gar ein 100. Geburtstag. Aber gerade bei einem Kinder- und Jugendverband geht es ja eigentlich nicht um die Anzahl der Jahre, sondern um das was sich in dieser Zeit entwickelt hat und das was heute daraus geworden ist. Das könnte man auch jedes Jahr feiern.

Dennoch zeigt uns der 65. Geburtstag – ein Alter mit dem man vor kurzem noch in Rente gehen konnte – wie die Pfadfinderidee in der Diözese Bamberg nach wie vor attraktiv ist und damit viele junge Menschen begeistert und zusammenbringt. Dazu passt auch, dass begeisterte Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dieser ganzen Zeit dem Diözesanverband nach wie vor verbunden bleiben und die Jugendarbeit damit unterstützen. Darauf können wir alle zusammen ein bisschen stolz sein und haben gute Gründe, miteinander zu feiern. Welcher Ort könnte dafür geeigneter sein als Rothmannsthal. Wir hoffen, dass unser Diözesanzentrum an diesem Wochenende ein lebendiger und gleichzeitig gemütlicher Ort sein wird, an dem wir uns gerne treffen und an dem wir zusammen DPSG erleben können.

Gemeinsam zu feiern bringt uns zusammen und zeigt uns damit auch einen wichtigen Teil der Pfadfinderei - darauf freuen wir uns sehr. Gut Pfad – wir sehen uns beim Geburtstag!



Julia und Daniel



Sonia Glöckl

„Nix Besonderes – gemeinsam stark“

im Bezirk Nürnberg Fürth am 17.05.2014 – Kinderstufenaktion

Was haben Rollstühle, die Einladung eines Blinden und das Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg gemeinsam? -

Die Bezirksaktion der beiden Kinderstufen aus dem Bezirk Nürnberg Fürth vom 17.05.2014. Mit insgesamt knapp 60 Teilnehmern überfielen die Wölflinge, die Jungpfadfinder und deren Leiter das Gemeindehaus von St. Josef-Allerheiligen um gemeinsam Erfahrungen zum Thema Inklusion zu sammeln. Zunächst die Frage: „Wie geht man mit behinderten Menschen in der eigenen Umgebung um?“ lässt sich nicht so leicht beantworten. Wir haben den Spieß dabei umgedreht: Wie ist es selbst körperliche Einbußen zu haben?

Zu dieser Frage haben die Kinder und deren Leiter am Vormittag nach einer kurzen Vorstellungsrunde in drei unterschiedlichen Workshops ihr Können austesten können: Dabei haben wir zwei externe Personen für uns gewinnen können: Herr Brunner aus dem Blindenbund, der uns von seinen eigenen Erfahrungen von seiner Blindwerdung erzählt und uns über seinen Alltag aufgeklärt hat, um uns die Problematik, die

uns meistens weniger bewusst ist, bewusst zu machen. Sei dies mit Essen kochen oder einfach nur alleine



Blanka gibt den Startschuss und zeigt wie es geht

wohnen und die Dinge größtmöglich selbst zu meistern – schwer vorstellbar für einen sehenden Menschen, der keine Probleme mit den meisten Dingen hat. Dabei ging er selbstbewusst auf alle Fragen der Kinder ein und

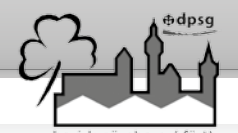
hat diese so gut es ging verständlich gemacht. Nachdem ein Großteil der Fragen beantwortet war durfte natürlich

eine Kurzeinführung in die Blindenschrift nicht fehlen.

Freuen durften wir uns ebenfalls über Blanka Weiland, unsere Hauptamtliche im BDKJ-Büro in Nürnberg, die sich die Zeit genommen hat ihren Gruppen Tipps und Tricks durch einen Rollstuhlparcour zu geben. Mit mehreren fahrbaren Stühlen

durften die Kinder die unterschiedlichen Tücken draußen, die einige Leiter vorbereitet haben, umgehen oder sich diesen stellen. Ebenfalls durften dabei praktische Tipps wie einen Regenschirm an den Stuhl anbringen nicht fehlen. Schließlich sind die kleinen Tipps manchmal diejenigen, die einen nicht im Regen stehen lassen!

Zu guter Letzt gab es dann noch einen Workshop, bei dem man nicht reden durfte – eine Herausforderung sowohl an die Leiter, als auch an die Kinder. Der Versuch eine Aufgabe ohne Worte zu erklären, so dass die Gruppe diese ausführen kann und Gruppenaufgaben bei denen



die Kommunikation allein auf Basis von Zeigen und Deuten basiert, erfordert einiges an Geduld. Eine spannende Aufgabe um ein Gefühl der Gehörlosigkeit zu erhalten und die Problematik darin zu erkennen. Dabei durfte die zweite Gruppe sogar den Aufnäher der Aktion gestalten- natürlich ebenfalls ohne Worte! Nachdem die Grenzen des eigenen Körpers weitestgehend durchleuchte-



Praktische Tipps und Tricks für Rollstuhlfahrer

te waren und ein leckeres Mittagessen die Münder und Hände der Kinder in ein Schlachtfeld des Genusses verwandelt hatte, ging es auf in unterschiedlichen Gruppen zum Erfahrungsfeld der Sinne, welches fünf Gehminuten vom Gemeindezentrum entfernt lag. Dabei

hatten die Kinder die Möglichkeit über den Nachmittag verteilt, den Klangraum, den Dunkelgang, das Dunkelcafé oder auch das eigentliche Erfahrungsfeld zu besuchen und zu erforschen. Ehe der Abschluss dann auf der angrenzenden Wöhrder Wiese die Aktion abrundete. An dieser Stelle ein herzliches Danke für einen spannenden und erfahrungsreichen Tag an alle Helferlein und Mitwirkende! Gut Pfad. ■



Sprachlos eine Aufgabe zu meistern ist nicht immer einfach

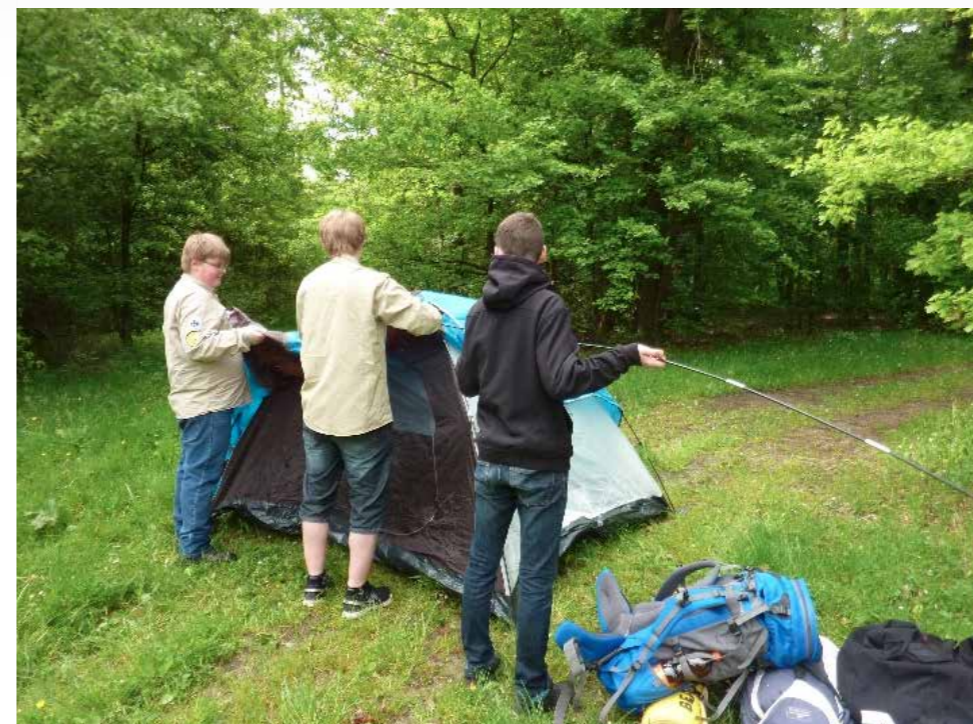
Pfadfinder-Diözesantag

Bericht von Sebastian aus St. Ludwig Nürnberg, leichte Veränderungen Mario Grimm

Es ist Samstagmorgen, verschlafene Pfadfinder und ihre Leiter laden Ruck- und Schlafsäcke, Isomatten und Verpflegung ins Auto. Gleich geht es los zum Aktionstag der Diözese, am Lindersberg.

Jurten, Kohten, Lok, und so manche Schwarzbauten waren dabei.. Nach einem kurzen Snack startete das Programm. Eingeteilt in Kleingruppen machten sich die Pfadfinder auf zu einem Stationenlauf, bei dem unter anderem die Zufahrtsstraße zum Lin-

dersberg von Schlaglöchern befreit, Laternen für den Abschluss am Abend gebastelt mit Pfeil und Bogen geschossen oder T-Shirts mit Stufenlogo und Lilie gestaltet wurden. Anschließend kochten die einzelnen Trupps verschiedene Gerichte für das Abendessen, das zusammen ein schmackhaftes Buffet von Hot Dogs, über verschiedene Salate und mediterranen Spießchen bis zu grünem Pudding ergaben.



Schnell das Zelt aufgebaut, dann konnte es losgehen beim Diözesantag der Pfadfinderstufe

deraktion auf diözesaner Ebene gab. Umso schöner, wenn es dann mal wieder klappt. Das dachten sich auch die anderen Teilnehmer. Am Beginn der Planungen war wohl mit circa 30 Personen gerechnet worden, gekommen sind schließlich knapp 70. Das Motto des Aktionstages, lautete „wagst du es“ und so stand das erste Wagnis für die Pfadfinder des Stammes auch direkt zu Beginn bereit. Für die Übernachtung von Samstag auf Sonntag sollten sie ihr Zelt aufbauen.



Konzentration beim Laternen basteln für den grünen Abend



Vor dem Essen war noch kurz Zeit sich ein wenig auszupowern



T-Shirts konnten mit grünen Lilien und dem Stufenlogo verziert werden

Nachts sind alle Pfadis grün

Am Abend stand dann der zweite Teil des Programms an. Ebenfalls ein Postenlauf, diesmal in der Dunkelheit. Hierbei balancierten die Pfadfinder beispielsweise über Slacklines, aßen grünes Slush-Eis um die Wette, oder bemühten sich beim Geocachen das Versteck zu finden.

Vor dem Ausklang des Tages am Lagerfeuer folgte noch ein grünes Lichtspektakel, bei dem der vom Regen mittlerweile recht matschbraune Platz mit Hilfe der vormittags gebastelten Laternen, Strahlern und bengalischen Fackeln in grünes Licht getaucht wurde.

Freud und Leid bei der Rückfahrt

Am nächsten Tag, folgte nach Frühstück und Morgenrunde der Abbau der Zelte. Danach ging es wieder zurück in Richtung Nürnberg, jedoch nicht ohne sich



Diffuse Silhouetten vor dem grünen Licht

über die nun dank der Schlaglochstation ruckelfreie Fahrt zurück zur Bundesstraße zu freuen.

Weniger Freude hatten unterdessen die Pfadfinder, die mit dem Zug unterwegs waren und uns auf dieser Straße auf dem Fußweg zum Bahnhof begegneten, es hatte mittlerweile wieder zu regnen begonnen, so stark wie den gesamten vorherigen Tag nicht.

Für die Leiter der Pfadistufe war es eine schöne Gelegenheit zum Austausch und Kontakt zu den anderen Pfadfinderleitern der Diözese. Und beim gemütlichen Sitzen in geselliger Runde

um das Lagerfeuer, ist dann auch der auf die Jurte prasselnde Regen schnell vergessen.

Für uns, dem GIPFL (Gruppe Interessierter Pfadfinder Leiter) war es eine tolle Aktion.



Das Lagerfeuer war stets hoch frequentiert



Freudig bei der Sache waren die Pfadfinder, sogar beim Abbau

Wir haben viel Feedback bekommen und werden die gewonnenen Erfahrungen auch in unsere nächste Aktion mitnehmen. Ihr dürft gespannt sein! Wir würden uns freuen ganz viele von euch auf der Stuko zu sehen, an der Zeit ist, um sich kennenzulernen und auszutauschen. ■

Pfadfinder gestalten Georgs-Gottesdienst

Harald Thyroff

Die Pfadfinder des Stammes Hl. Kreuz der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) in Bayreuth feierten am Sonntag, dem 4. Mai 2014, einen Gottesdienst zu Ehren ihres Namenspatrons, des Heiligen Georg. 35 Pfadfinderinnen und Pfadfinder zogen zusammen mit Dekan Marcel Jungbauer, Diakon Roland Huppmann und den Ministranten in die Kirche ein.

Sankt Georg ist einer der vierzehn Nothelfer und wird in der Gestalt des Drachentöters dargestellt. Er gilt als Schutzpatron karitativer Einrichtungen und Kliniken.

Nach der Legende war Georg ein römischer Soldat. Dem Drachen, der in einem See vor der Stadt Silena in Lybia hauste, musste täglich ein Tier- oder

Menschenopfer dargebracht werden, um ihn zu besänftigen. Eines Tages fiel das Los auf die Königstochter, der damit ein grausames Schicksal bevorstand. Da erschien Georg und besiegte das Untier, nachdem er mit der Lanze das Zeichen des Kreuzes in die Luft geschrieben hatte. Georg rief den ängstlichen Menschen zu: „Fürchtet euch nicht, glaubt an Gott und ich werde den Dra-

chen bezwingen!“ Diese Tat wurde als göttliches Zeichen erkannt und veranlasste den König, sich mit seinem Volk zum Christentum zu bekennen.

Die Jungpfadfinder hatten Figuren ge-

bastelt, mit denen die Geschichte um den heiligen Georg nachgespielt wurde. Aus allen Gruppen wirkten Pfadfinder bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit, der musikalisch von der Jugendband Rhythm of Believe (ROB)

umrahmt wurde. Kurat Harald Thyroff sprach zum Abschluss das Pfadfindergebet. Vor dem Auszug aus der Kirche stimmten alle in das Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz ...“ ein. ■



Mein Freund der Baum

Sebastian Schmitt

Innerhalb der letzten Modulausbildung – an einem verlängerten Wochenende im Mai...

Auf dem Zeltplatz am Lindersberg stand wieder einmal das „Spiri-Modul“ auf dem Plan. Tobi und ich waren mindestens so aufgeregt wie die Teilnehmer, da wir das neu überarbeitete „Spiri-Modul“ in der Praxis ausprobieren sollten.

Zur Begrüßung ging es in den angrenzenden Wald. Ganz nach dem Motto „Mein Freund der Baum“ hörten wir in uns und den Wald hinein. Mit diesen Eindrücken wur-



den Antworten auf die Frage: „Was ist für Dich/ für Euch Spiritualität?“ diskutiert. Vielfältige Antworten und viel Zeit boten reichlich Raum zur Diskussion.

Nach einer kurzen Kaffee- und Kaba-Pause versuchte die Gruppe mit verschiedenen Spielen die Spiritualität „hautnah“ zu entdecken. Beim „Schafstall-Spiel“ oder auch beim blinden Figurenlegen am Seil muss man einerseits auf sich, als auch auf seine Mitspieler achten um ans gemeinsame Ziel zu gelangen. Dies kann beispielsweise ein prima Einstieg in eine Gruppenstunde zum Thema Spiritualität sein. Mit der These „Jedes Kind hat ein Recht auf Spiritualität“ mündete auch dieser Abschnitt in eine sehr interessante Diskussion.

Dann ging es wieder in den Wald. Bei einer Phantasiereise hatte jeder die Möglichkeit sich mit sich selbst und seinem persönlichen Bezug zu Gott und Spiritualität auseinanderzusetzen. Jeder konnte seine persönlichen Heiligtümer ausfindig machen und in seine „Schatzkiste“ packen.

Zum Abschluss gab es noch einen kleinen Exkurs zu den Kirchenbildern der DPSG. Mit der abschließenden „5-Finger-Reflexion“ aller Beteiligten, die überaus positiv ausfiel, ging das Modul zu Ende.

Unser neues „Spiri-Modul-Baukastensystem“ (Begrüßung – Was ist Spiritualität?; Spiritualität in der Gruppenstunde; Was bedeutet Spiritualität für mich?; Abschluss) hat seine Feuertaufe bravourös überstanden. Ziel dieses



Baukastens soll es sein, verschiedene stufen- und ortsabhängigen Bausteine zu den 4 Themenschwerpunkten: Begrüßung – Was ist Spiritualität?; Spiritualität in der Gruppenstunde; Was bedeutet Spiritualität für mich?; Abschluss zu erarbeiten und so verschiedene Bausteine – passend zur Gruppe und dem Ort – zusammenstellen zu können.

Wer uns dabei mit tollen Ideen unterstützen will, ist herzlich dazu eingeladen und kann sich gerne im Büro melden.

Und mit unserer Begrüßung des letzten „Spiri-Moduls“ möchte ich mich von Euch verabschieden.

Als Pfadfinderin ...

Als Pfadfinder ..

... gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt

Ein weißer Mann war mit einem Indianer befreundet. Einmal besuchte der Indianer seinen Freund in der Großstadt. Als sie einer stark befahrenen Straße entlang gingen, bemerkte der Indianer: „Hörst du auch, was ich höre?“ – „Was soll ich schon hören bei diesem Verkehrslärm“, entgegnete der Freund. „Ich höre eine Grille zirpen“, beharrte der Indianer. „Du kannst doch unmöglich eine Grille zirpen hören – bei diesem Lärm!“



Der Indianer trat zur Seite, ging auf ein Haus zu, schob ein Weinrankenblatt zur Seite; und siehe da: Eine Grille hockte an der Hauswand.

„Ihr Indianer habt halt ein besseres Gehör als wir Weißen“, versuchte sich der Freund herauszureden. „Das stimmt nicht, ihr hört so gut wie wir Indianer. Soll ich's dir beweisen?“

Der weiße Mann nickte. Der Indianer nahm eine Geldmünze aus der Tasche und warf sie auf den Gehsteig. Obwohl sie kein lauterer Geräusch machte als die zirpende Grille, drehten sich zwei, drei Passanten suchend um. „Siehst du“, erklärte der Indianer, „ihr hört so gut wie wir; doch jeder nimmt nur das wahr, worauf sein Herz gerichtet ist.“ (Quelle unbekannt)

Nun setzt Euch in den Wald (an die Straße, ins Haus, auf einen Platz, ...) und lauscht: welche Geräusche hört ihr?

Alle schreiben auf, was sie hören. Dann schaut gemeinsam darüber und vergleicht. Hört ihr jetzt auch die anderen Geräusche?

(aus: Morgenrunden zum Pfadfindergesetz)



Alle die noch keine Ausbildung angefangen haben oder denen auch nur noch das „Spiri-Modul“ fehlt, habe ich jetzt hoffentlich auf den Geschmack gebracht. Scheut Euch nicht bei der nächsten Ausbildungsveranstaltung mit zu machen !

Gut Pfad

Sebbi

Ausschreibungen

Einladung zum Baustein 3 b Erste Hilfe

Dieser Baustein ist ein Pflicht-Baustein und sollte alle 2 Jahre aufgefrischt werden.
Dieser Baustein ist außerdem Voraussetzung zum Erhalt der Juleica.

Die Leitung des 1.Hilfe Kurses übernimmt Karin Stengl-Ruppert vom Roten Kreuz und Mitarbeiterin im Stamm Andechs Rothenau Bad Staffelstein.

Termin: 14.11. - 16.11.2014

Ort: Lindersberg

Anreise: Freitag, 19.30 Uhr

Abreise: Sonntag, ca. 14.00 Uhr

Kosten: 20 €

Mitzubringen:

Schlafsack, Bettbezug, Hausschuhe, Ausbildungsordner, Spiele

Anmeldeschluss:

17.10.2014 im Diözesanbüro, 0911 / 26 27 16
oder buero@dpsg-bamberg.de

Wir freuen uns auf ein „verbindendes“ Wochenende.

Barbi

Sebbo

Julia

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Ausschreibungen

Modulausbildung vom 17. Bis 19.10.2014

*Hui Buuh
Das Schlossgespenst
Oder besser gesagt: Wer bin ich denn eigentlich?*

Beginn: 17.10.2014, 18:30 Uhr

Freitag: 1a - Pfadfinderische Identität

Samstag: 1a - Leitungsstile

2b - Mädchen und Jungen

2a - Lebenswelten

Sonntag: 1b - Teamarbeit

Ort: Lindersberg

Teilnahmebetrag: 20 €

Mitzubringen:

Schlafsack, Bettbezug, Hausschuhe, Ausbildungsordner

Anmeldeschluss: 30.09.2014

Anmeldungen an Barbara.Krimm@dpsg-bamberg.de
oder 0911-262716 (Diözesanbüro)

Ausbildungsteam

Sebbo, Manni, Tobi, Bop, Daniel

Eure Stufenreferenten



Singkreis umgezogen

von Bernhard Weiskirchen

Nach einigen Jahren hat sich der Singkreis aus St. Johannes, Oberasbach verabschiedet. Durch Umbauarbeiten waren die Raumverhältnisse immer schwieriger geworden. Die Nachfrage in Christkönig Fürth, einen Raum zu bekommen, war erfolgreich. Im Bierstüberl des vollkommen neu gestalteten Pfarrzentrums haben wir einen geeigneten Raum gefunden. In der Umgebung gibt es ausreichend Parkplätze und einen direkten Zugang von der U-Bahn, Haltestelle Klinikum Fürth. Daher erschallen seit Juli 2013 unsere Lieder in diesem für unsere Zwecke optimalen Raum.

Auch nach 12 Jahren erfreut sich der Singkreis großer Beliebtheit. Durchschnittlich 20 Sänger/innen kommen monatlich und erfreuen sich am Gesang im Freundeskreis.

Der Singkreis, immer gut begleitet von Franz Schott mit der Gitarre und Eugen Löwe mit der „Quetsch'n“.



Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e.V.

Nachdem unser Hausherr Pfarrer Markus Goller seinen 40. Geburtstag gefeiert hat, wollten wir ihm eine Freude bereiten. Im Pfarrsekretariat haben wir erfahren, dass die Madonna in der Kirche gereinigt werden müsste. Deshalb haben 250 € dafür gestiftet.

Im Bild überreicht Inge Weiskirchen Pfarrer Goller den „Riesenscheck“. Er war sehr erfreut und überrascht.

Wir haben ja schon vielfach karitativ gespendet haben, zuletzt erneut 500 € für die Pfadfinderstiftung (anlässlich der Verleihung des Ehrenzeichens an EWO Plischke).

Deshalb wurde der Singkreis spaßeshalber umgetauft in Sing- und Förderkreis. ■

Wir treffen uns meist am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr. Termine werden an die Teilnehmer auch per e-mail bekannt gegeben und sind im Internet nachzulesen unter:

www.dpsg-bamberg.de/pfadfinderfreunde

Interesse: Bernhard Weiskirchen,
ing-bernhard@t-online.de - Telefon 0911/733198

Inge Weiskirchen überreicht am 22.11.13 den Scheck an Pfarrer Goller.



Neuss & Leverkusen, den 25. Juni 2014

Nicht nur für Pfadfinderinnen und Pfadfinder:

Der MUT.MACH.TEE ist da

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) und die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) bringen gemeinsam die erste pfadfinderische Teemischung, den MUT.MACH.TEE, auf den Markt. Ein vitaminreicher und spritziger Kräutertee aus biologischem Anbau.

Sommerlager-Zeit ist Tee-Zeit: Kein Getränk wird im Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Lager so gerne getrunken wie Tee. Auch weltweit gehört Tee zum täglichen Leben: Jeder Mensch trinkt knapp 450 Tassen pro Jahr.

DPSG und PSG haben daher gemeinsam einen Tee entwickelt, der warm wie auch kalt, im Sommer wie im Winter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen schmeckt. Darüber hinaus kann er auch in der Lagerküche als Grundlage für eine gesunde Suppe genutzt werden. Doch der Tee soll nicht nur das eigene Wohlbefinden fördern, sondern auch ökologisch ein Gewinn sein. Daher sind die Zutaten aus biologischem Anbau.

Herausgekommen ist mit Hilfe der Teesommelierin Marion Reichel eine fruchtige Kräutertee-Mischung speziell für Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Diese Bio-Früchte-Kräuter-Tee-Mischung besteht aus elf Zutaten, wie zum Beispiel Brombeerblättern, Orangenschalen, Karottenstücken und Thymian. Der Tee ist nicht nur das ideale Getränk fürs Sommerlager und die Gruppenstunde, sondern ist auch ein schönes Geschenk. In drei verschiedenen Größen kann der MUT.MACH.TEE unter www.psg-boutique.de und unter www.ruesthaus.de bestellt werden.

Weiterführende Informationen:

www.pfadfinderinnen.de

www.dpsg.de

www.theliquidhealth.de

Hintergrundinformationen:

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg bietet bundesweit



rund 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland versteht sich als Erziehungsverband – die Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten.

Die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG)

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 10.000 Mädchen und junge Frauen organisieren. Die PSG gehört dem Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. 10 Millionen Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt, die nach den gleichen Grundregeln leben, haben sich in diesem internationalen Verband zusammengeschlossen. WAGGGS tritt weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Bild, das viele sich von Pfadfinderinnen machen. Übersetzt bedeutet das für uns heute, mit geschärftem Bewusstsein durch die Welt zu gehen, den Fähigkeiten jeder Einzelnen Raum zu geben und verantwortlich mit uns und anderen umzugehen.

Pressekontakte:

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Andrea Farnschlader

Unstrutstraße 10 | 51371 Leverkusen

Tel: 0214 / 40392-0 | 0176-848 32 101

E-Mail: andrea.farnschlaeder@pfadfinderinnen.de

www.pfadfinderinnen.de | www.facebook.com/PSGBundesverband |

www.twitter.com/Pfadfinderinnen

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Daniel Seiler | Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martinstraße 2 | 41472 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 46 99-30

E-Mail: daniel.seiler@dpsg.de

www.dpsg.de | www.facebook.com/dpsg.de | www.twitter.com/dpsg

PRESSEMITTEILUNG | 22. Juni 2014

Europas Demokratie schützen – Chancen für junge Menschen



Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) setzt im Rahmen der 79. Bundesversammlung ein deutliches Zeichen für Europa und wünscht sich von allen Mitgliedern, der Kirche, der Politik und der Gesellschaft ein ebenso klares Bekenntnis zur Idee eines Europas des Friedens und der Völkerverständigung. Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der DPSG sehen sich als Friedenspfadfinderinnen und Friedenspfadfinder. Sie setzen sich für Völkerverständigung und internationale Gerechtigkeit ein. Als Teil der größten Jugendbewegung der Welt setzt die DPSG auf Begegnung, Austausch und gegenseitiges Lernen voneinander. Begegnungen finden dabei auch vor der europäischen Haustür statt – zum Beispiel intensiv mit Frankreich oder Polen. Sorge über Ergebnis der Europa-Wahl

Vor diesem Hintergrund blickt die Bundesversammlung der DPSG mit Sorge auf die Ergebnisse der diesjährigen Wahlen zum 8. Europäischen Parlament. Europakritische, nationalkonservative und rechtsextreme Parteien konnten in allen europäischen Ländern Zugewinne verzeichnen, zum Teil sogar die Wahlen insgesamt gewinnen. Eine Rückkehr zu einem nationalistischen Denken und Handeln der Länder Europas wäre aus Sicht der DPSG und aus der Sicht junger Menschen sowohl ideologisch wie auch ganz praktisch eine fatale Entwicklung. Die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen und die Gewährung von Reisefreiheit sind ein großartiger Gewinn für junge Menschen. Sie stiften Begegnungen, fördern gegenseitiges Lernen voneinander und den interkulturellen Austausch. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können dabei auch die vielfältigen Formen der Demokratie erleben. Vision von einem friedlichen Europa erneuern



Diese Erfahrungsräume für junge Menschen und alle Bürgerinnen und Bürger, die Freiheit im Allgemeinen und die Reisefreiheit im Besonderen sind zu beschützen. Grenzen zwischen Ländern bauen auch Grenzen in den Köpfen wieder auf. Insbesondere vor dem Hintergrund neuester gewalttätiger Auseinandersetzungen auf europäischem Boden legen die Friedenspfadfinderinnen und -pfadfinder gemeinsam mit allen europäischen Pfadfinderverbänden mehr denn je Wert darauf, die Vision von einem friedlichen Europa zu erneuern.

Deshalb gilt es, Europas Demokratie zu schützen und die Chancen, die Europa für junge Menschen bietet, auszubauen. Die DPSG fordert von den Verantwortlichen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, die demokratische Grundordnung Europas durch eigene Maßnahmen zu sichern. Dazu gehört auch die Ermöglichung der Arbeit von Jugendverbänden wie der DPSG als Werkstätten der Demokratie.

Den Beschluss im Wortlaut finden Sie auf www.dpsg.de/bv79.

Hintergrund

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg bietet bundesweit rund 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland versteht sich als Erziehungsverband – die Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten.

Pressekontakt

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Daniel Seiler | Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martinstraße 2 | 41472 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 46 99-30

E-Mail: daniel.seiler@dpsg.de

www.dpsg.de | www.facebook.com/dpsg.de | www.twitter.com/dpsg



PRESSEMITTEILUNG | 22. Juni 2014

Mehr Zeit für außerschulische Bildung!



Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) schließt sich der Forderung nach einer 35-Stunden-Woche für Schülerinnen und Schüler an und fordert für sie einen bundesweit einheitlichen freien Nachmittag. Sie kritisiert gleichzeitig den Beschluss der Kultusminister, den Sommerferien-Korridor zu erweitern. Gemeinsame Sommerlager und Fahrten über Bundesländergrenzen hinweg werden so unmöglich, so der Beschluss der DPSG-Bundesversammlung.

Kinder und Jugendliche sehen sich heute einem stärker werdenden Leistungsdruck ausgesetzt: G8 und die Ausweitung von Ganztagsunterricht sind Zeichen dieses Wandels. Das formale Bildungssystem nimmt sie zunehmend ein. Eine Folge daraus ist der zunehmende Verlust von Freizeit, in der sich Kinder und Jugendliche ehrenamtlich engagieren und in Jugendverbänden einbringen können. Bildung findet jedoch nicht nur in Schulen statt, sondern auch zu bedeutenden Teilen in Jugendverbänden. Platz für Bildungsangebote, wie Jugendverbände sie bieten, bleibt bei der derzeitigen Situation kaum.

Jugendverbände vermitteln wertvolle Teile einer umfassenden Bildung

„In Jugendverbänden wie der DPSG findet ein wertvoller Teil einer umfassenden Bildung für Kinder und Jugendliche statt. Die aktuellen Entwicklungen in der Bildungspolitik nehmen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Selbstorganisation und zum Lernen aus der eigenen Erfahrung heraus“, so Dominik Naab, Bundesvorsitzender der DPSG.

Im Rahmen der 79. Bundesversammlung der DPSG am Wochenende in Westernohe beschloss der größte Pfadfinderverband in Deutschland daher, sich der Forderung anderer Jugendverbände anzuschließen, die Zeit, die Kinder und Jugendliche für Schule aufbringen, auf maximal 35 Stunden in der Woche zu beschränken. Gleichzeitig soll ein bundesweit einheitlicher Nachmittag frei von Schulunterricht sein, um Jugendarbeit in der Breite und Zeit zur Selbstorganisation zu ermöglichen.



Kritik an Kultusminister-Konferenz

Die DPSG kritisiert darüber hinaus auch den Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. Juni 2014, den Zeitraum der Sommerferien ab dem Jahr 2018 zu erweitern. Dies macht es bundesweit tätigen Verbänden nahezu unmöglich, bundesweite Fahrten und Angebote für Kinder und Jugendliche zu veranstalten und ihnen so den Blick über die Landesgrenzen zu ermöglichen.

Naab dazu: „Die Entscheidung der Kultusminister ist ein Kniefall vor der Tourismusindustrie. Sie berücksichtigt leider nicht die Interessen derjenigen, die die Konsequenzen daraus tragen müssen. Kinder und Jugendlichen wird die die deutschlandweite Begegnung mit anderen Jugendlichen verwehrt. Fahrten und Lager mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland werden in den Sommerferien unmöglich. Das kritisieren wir stark und fordern den Rücknahme des Beschlusses.“

Verantwortliche in Politik und Kirche fordert die DPSG auf, sich zum Wohle der jungen Generation und für gute Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendverbände einzusetzen.

Den Beschluss im Wortlaut finden Sie auf www.dpsg.de/bv79.

Hintergrund

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg bietet bundesweit rund 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland versteht sich als Erziehungsverband – die Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten.

Pressekontakt

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Daniel Seiler | Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martinstraße 2 | 41472 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 46 99-30

E-Mail: daniel.seiler@dpsg.de

www.dpsg.de | www.facebook.com/dpsg.de | www.twitter.com/dpsg

PRESSEMITTEILUNG | 9. Juni 2014

4000 Pfadfinder rocken Pfingsten



Rund 4.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder fanden ihren Weg über das Pfingstweekenende ins Bundeszentrum der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) nach Westernohe. Dort erlebten sie im größten Pfadfinder-Zeltlager Deutschlands drei Tage lang hautnah, was es bedeutet, Teil der größten Jugendbewegung der Welt zu sein.

Westernohe (08.06.2014): Von den sieben-jährigen Wölflingen bis zu den erwachsenen Leiterinnen und Leitern - Pfingsten in Westernohe muss man als Pfadfinderin oder Pfadfinder mindestens einmal erlebt haben. Das größte Pfadfinder-Zeltlager Deutschlands war auch in diesem Jahr ein faszinierendes Erlebnis. Bei sommerlichen Temperaturen kamen nicht nur die Helferinnen und Helfer, sondern auch alle Teilnehmenden beim Aufbauen ordentlich ins Schwitzen.

Ähnlich heiß ging es beim gemeinsamen Kochen und Singen am Lagerfeuer her – oder beim Konzert mit der Band „Access to Anitor“, einer Band aus Castrop-Rauxel, die komplett aus DPSG-Mitgliedern besteht, und die mit ihrem Rock-Songs allen Anwesenden einen ganzen Abend lang ordentlich einheizte.

Neben den Teilnehmenden aus Deutschland waren auch Gäste aus der ganzen Welt dabei. So waren Gäste aus Bolivien, Tschechien, Polen, Südafrika und Frankreich Teil der großen Gemeinschaft. „Insbesondere hat es mich gefreut, Gäste aus Bolivien wieder einmal zu begrüßen. Seit 50 Jahren verbindet uns eine enge Partnerschaft, die wir bei einer Fiesta Boliviana ausgelassen feiern konnten“, so Dominik Naab, Bundesvorsitzender der DPSG.

Am Sonntagabend zelebrierte Jugendbischof Wiesemann mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie vielen Besuchern den Gottesdienst in der Arena. Er erinnerte dabei daran, dass die DPSG als stärkster katholischer Jugendverband stolz auf sich und seine Leistung sein kann, aber daraus auch eine Verantwortung resultiere. Westernohe als Ort der Begegnung sei im tiefsten Sinne das, was Pfingsten ausmache: Ein Ort, an dem Menschen verschiedenster Nationen und Kulturen zusammenkommen und einander verstehen. Diesen gelebten Frieden sollen Pfadfinderinnen und Pfadfinder nutzen, um die Welt zu einem etwas besseren Ort zu machen, so Bischof Wiesemann.



Anschließend an den Gottesdienst wurde im Zentrum der Arena das große Campfire, ein riesiges Lagerfeuer, entzündet. Viele Gruppen und Besucher zeigten in ihren Vorführungen auf der Bühne, wie vielfältig Pfadfinden sein kann.

Doch nicht nur in Westernohe: Auch in ganz Deutschland waren viele tausende Pfadfinderinnen und Pfadfinder unterwegs und erlebten Gemeinschaft beim Hike, am Lagerfeuer und beim Zelten unter dem Sternenhimmel.

Hintergrund

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg bietet bundesweit rund 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland versteht sich als Erziehungsverband – die Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten.

Pressekontakt

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Daniel Seiler | Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martinstraße 2 | 41472 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 46 99-30

E-Mail: daniel.seiler@dpsg.de

www.dpsg.de | www.facebook.com/dpsg.de | www.twitter.com/dpsg

Pressestelle & Redaktion

Daniel Seiler

Referent für Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Ellert

Redakteurin

Christiane Schroot

Sekretariat

Martinstraße 2,

41472 Neuss

Fon: 0 21 31/46 99-30

Fax: 0 21 31/46 99-22

Mobil: 0176/146 999-01

E-Mail: presse@dpsg.de

www.dpsg.de

Rechtsträger:

Bundesamt Sankt Georg e.V.



SCHWARZES BRETT

PERSONEN

Meine kleine Schwester Hanna wohnt seit dem 05. Juni nicht mehr in Mamas Bauch. Es wurde mit 49 cm und 3155 g auch ganz schön eng da drin. Euer Jonas

Dem großen Bruder Jonas, Mama Carina und Papa Tobias „Herzlichen Glückwunsch“ zum Einzug von Hanna im Hause Schuh!



„Im Juli diesen Jahres verstarb der Gründer des Stammes St. Ludwig Nürnberg, Karl Daßler im Alter von 83 Jahren. Wir nehmen Abschied von dem Mann, ohne den es diesen Stamm nicht gäbe und sehr viele Aktionen, Lager und Fahrten für so viele Kinder und Jugendliche nicht stattgefunden hätten.
Gut Pfad!“



Während der DL-Klausur im Juni wurden berufen:

Tim Sokollek zum Diözesanreferenten der Pfadistufe und Sebastian Paulus Rohmer als Fachreferent für Ausbildung. Wir wünschen Euch viel Freude, Spaß und Erfolg bei Eurer neuen Aufgabe!

Katharina und Andreas Nebl freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Benedikt. Wir sagen „Herzlichen Glückwunsch“ und wünschen Euch alles erdenklich Gute.



IN + - OUT

Schutzfaktor 50
leere Städte
Rollstuhlparcours
Weltmeister

Sonnenbrand
volle Strände
Triathlon
Brasilien

	Diözese	Geburtstag des Diözesanverbandes 65 Jahre	12.09. – 14.09.2014	Rothmannsthal
	Diözese	Modulausbildung Bausteine 1a; 2a; 2b; 1b	17.10. – 19.10.2014	Lindersberg
	Diözese	Einsteigerwochenende	31.10. – 02.11.2014	Rothmannsthal
	Diözese	Modulausbildung Baustein 3b Erste Hilfe	14.11.-16.11.2014	Lindersberg
	Diözese	Ausbildertagung	23.11.2014	
	RDP	Aussendung des Friedenslichtes	14.12.2014	Nürnberg
	Diözese	Diözesanversammlung	20.03. – 22.03.2015	Rothmannsthal



Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de
V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de
Redaktion: Daniel Götz, Andrea Pott, Elke Stahl
Layout, Satz: Claus Pedall
Erscheinungsweise: 4 x jährlich – Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.
Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Auflage: 700 Stück
Druck: Copyland Druckzentrum GmbH • Auß. Laufer Pl. 3-7 – 90403 Nürnberg • Telefon (0911) 519 00-0 • Telefax (0911) 519 00-19
e-mail: info@cl-druckzentrum.de • Internet: www.cl-druckzentrum.de

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261

<Vorname> <Nachname>

<Strasse>

<PLZ> <Ort>

Foto des Monats:



*Der Mensch, der blind für die Schönheiten der Natur ist,
hat nur das halbe Vergnügen am Leben gehabt.*

Rovering to Success,(1959) Nachdruck der Ausgabe von 1922